

## Prävention und Kindeswohl

Kinder und Jugendliche müssen auch in Angeboten der kulturellen Bildung zuverlässig vor sexualisierter Gewalt und allen Arten von Grenzverletzungen geschützt sein. Die Orte der kulturellen Bildung nehmen sich selbst jedoch noch viel zu selten als Orte wahr, an denen es zu Missbrauch kommen könnte. Und doch ist präventives Denken und Handeln auch hier wichtig. Zugleich gilt es auch, für Anzeichen von Machtmissbrauch innerhalb der Gruppen oder außerhalb der Institutionen zu sensibilisieren und Sicherheit im Umgang mit der Situation zu schaffen.

Die Tagung will die breitenwirksame Implementierung des Themas unterstützen und gibt neben Hilfestellungen bei der Erstellung von eigenen Schutzkonzepten hilfreiche Informationen zur kommunalen Vernetzung und zu qualifizierenden Fortbildungen.

Eingeladen sind Mitarbeiter\*innen aus Kunst- und Kultureinrichtungen, Kinder- und Jugendtheatern, Fachverbänden, Akteur\*innen aus dem Praxisfeld der kulturellen Bildung, Theaterpädagog\*innen, Tanzpädagog\*innen, Kunst- und Kulturschaffende und alle am Thema Interessierte.

## Infos und Anmeldung

**Veranstaltungsort:** COMEDIA Theater Köln  
Vondelstr. 4-8  
50677 Köln

**Teilnahmegebühr:** Die Teilnahme ist kostenfrei.

**Anmeldung online:** [www.kulturellebildung-nrw.de](http://www.kulturellebildung-nrw.de)  
unter „Veranstaltungen“  
Bitte melden Sie sich bis zum 20.05.2022 an.

## Veranstalter

### COMEDIA

Vondelstr. 4-8  
50677 Köln  
Tel.: 0 22 1 · 888 77-333/-222  
Fax: 0 22 1 · 888 77-330  
E-Mail: [info@comedia-koeln.de](mailto:info@comedia-koeln.de)  
[comedia-koeln.de](http://comedia-koeln.de)

### Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW

Ein gemeinsames Angebot für  
Schule, Jugendarbeit und Kultur

Küppelstein 34  
42857 Remscheid  
Tel.: 0 21 91 · 794-370  
Fax.: 0 21 91 · 794-205  
E-Mail: [info@kulturellebildung-nrw.de](mailto:info@kulturellebildung-nrw.de)  
[kulturellebildung-nrw.de](http://kulturellebildung-nrw.de)

Eine gemeinsame  
Einrichtung von:

Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Rechtsträger:

 Akademie der  
Kulturellen Bildung

Fachtag



Foto: mr-nico | photocase.de

## Prävention und Kindeswohl

Schutz vor sexualisierter Gewalt und  
Machtmissbrauch in der kulturellen Bildung

Dienstag, 24. Mai 2022  
10:00 – 16:30 Uhr

# COMEDIA

Arbeitsstelle  
Kulturelle Bildung  
NRW



# Programm



09:45 Uhr – Ankommen



10:15 Uhr – Begrüßung

**Jutta M. Staerk**, Künstlerische Leitung COMEDIA Theater, Köln

**Dr. Michael Reitemeyer**, Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW



10:30 Uhr – Vortrag

**Warum wir als Kulturakteur\*innen Schutzkonzepte brauchen**

**Kirsten Witt**, Kulturwissenschaftlerin, Bereichsleiterin Bildung und Kultur der Stadt Monheim



11:15 Uhr – Pause



11:30 Uhr – Foren 1–6 (1. Runde)

Alle Foren finden jeweils am Vormittag sowie am Nachmittag statt. Somit können die Teilnehmenden insgesamt zwei Themen belegen.



13:00 Uhr – Mittagessen



14:00 Uhr – Foren 1–6 (2. Runde)



15:30 Uhr – Pause



15:45 Uhr – Podiumsdiskussion

Eine gelingende Prävention vor sexualisierter Gewalt und Machtmissbrauch verlangt umfassende rechtliche Grundlagen, das Wissen und die Sensibilität der Akteur\*innen, die Unterstützung durch Fachstellen und passende Fortbildungsmöglichkeiten – all diese Aspekte thematisiert die Podiumsdiskussion und stellt gleichzeitig Handlungsrahmen und Unterstützungssysteme vor.

**Uwe Schulz**, Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW

**Brigitte Dethier**, Intendantin Junges Ensemble Stuttgart, Vorsitzende der ASSITEJ

**Dr. Nadine Jastfelder**, Landesfachstelle Prävention sexualisierte Gewalt NRW

**Nina Bockheiser**, Kriminalhauptkommissarin, Polizeipräsidium Köln, Kriminalprävention/Opferschutz

**Patricia Gläufcke**, Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW

**Kirsten Witt**, Moderation



ca. 16:30 Uhr – Ende der Veranstaltung

# Foren 1–6 (in zwei Runden)

## Forum 1: Schutzkonzepte für Einrichtungen, Vereine und Projekte: Herausforderungen und Gelingensbedingungen

Ein gutes und lebendiges Schutzkonzept schafft strukturelle Transparenz, bietet Handlungssicherheit und erhöht die Achtsamkeit für einen grenzsensiblen Umgang miteinander. Doch wie entwickelt man ein solches Schutzkonzept? Der Verband der Musikschulen ermöglicht mit einer kürzlich erschienenen Arbeitshilfe, das Thema Nähe und Distanz im Instrumentalunterricht in einem gesamtkollegialen Kontext zu bearbeiten. Landes- und Bundesverband der Musikschulen wollen Musikschulen zu einem sicheren Ort für alle Beteiligten machen. Die LAG Tanz NRW hat den Entstehungsprozess bereits hinter sich und etabliert aktuell die eigenen Schutzmaßnahmen in der pädagogischen Praxis. Hierfür sind transparente und partizipative Handlungsanleitungen gefordert, die auf der Basis von gegenseitigem Respekt und Achtsamkeit entstehen. Das Forum diskutiert die verschiedenen Aspekte zur Erstellung eines Schutzkonzeptes. Die Perspektiven der LAG Tanz, des LvdM und des VdM geben Hinweise für die Entwicklung eines gemeinschaftlichen Verhaltenskodex und geben ihre Erfahrungen weiter, wie Schutzkonzepte nicht in der Schublade verschwinden, sondern regelmäßig aktualisiert und lebendig gehalten werden.

**Diane Müller**, Landesarbeitsgemeinschaft Tanz NRW

**Lotta Donner**, Landesverband der Musikschulen in NRW

**Friedrun Vollmer**, Verband deutscher Musikschulen

**Linda Müller**, Moderation

## Forum 2: Herausforderung Partizipation: Wie gelingt die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Entwicklung eines Schutzkonzeptes?

Ein Schutzkonzept in der eigenen Einrichtung lebt von Partizipation und Transparenz. Axel Jansen erklärt in seinem Forum, wie eine Beteiligung der Zielgruppe im Rahmen einer Risikoanalyse gelingen kann und wie diese zur Erstellung eines eigenen Schutzkonzeptes beiträgt. Hierbei greift er auf Beispiele und Methoden aus der eigenen Praxis zurück und lädt zum Mitmachen ein.

**Axel Jansen**, Leiter Bleiberger Fabrik Aachen, Präventionsfachkraft

**Joanna Sinoplu**, Moderation

## Forum 3: Kommunale Netze spannen

Kinderschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sie kann nur gelingen, wenn im Zusammenspiel unterschiedlicher Träger, Institutionen und Angebote Netzwerke geschaffen werden. So soll erreicht werden, dass alle Kinder und Jugendlichen individuell gesehen und angesprochen werden und die Menschen und Institutionen mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten so miteinander kooperieren, dass Prävention und Intervention gelingen. Im Workshop gibt es einen Input zu Rahmenbedingungen und Erfahrungen und einen Austausch dazu, wie es in der Praxis vor Ort umgesetzt werden können.

**Stephan Siebenkotten-Dahlhoff**, Jugendamt Düsseldorf

**Ulrike Münter**, Moderation

## Forum 4: Intersektionale Perspektiven auf Schutz- und Präventionskonzepte vor (sexualisierter) Gewalt in der kulturellen Bildung

Gemeinsam wollen wir in diesem Forum das Thema Schutz- und Präventionskonzepte aus intersektionaler Perspektive beleuchten. Die intersektionale Perspektive hilft Diskriminierungsformen in ihrer Gleichzeitigkeit und Überlagerung aufzudecken. Darüber hinaus stellen Diskriminierungserfahrungen eine Form der Gewalt dar und müssen demnach in Konzepten zum Gewaltschutz Eingang finden.

Das Forum bietet einen offenen Gesprächsraum und stellt das Thema anhand eines Projekts von Coach e. V. vor. Dabei geht es um den Austausch und die gemeinsame Suchbewegung, um Schutz- und Prävention in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen weiterzudenken.

**N.N.**, Referent\*in von Coach e. V., Köln

**Henrike Bruns**, Moderation

## Forum 5: Balancieren geht über Studieren – Nähe und Distanz professionell gestalten

In diesem Workshop balancieren wir ganz praktisch zwischen Nähe und Distanz, zwischen Berührbarkeit und Abgrenzung. Im Spielfeld der Kulturellen Bildung arbeiten Vermittler\*innen sowohl mit emotionaler, als auch mit körperlicher Nähe und Bindung. Professionelle Kontakt- und Beziehungsgestaltung und -regulation sind das A und O gelingender künstlerischer Praxis mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Wie eine gesunde, individuelle und achtsame Beziehungsgestaltung gelingen oder auch scheitern kann, werden wir in diesem Workshop praxisorientiert und spielerisch erkunden.

**Sandra Anklam**, Fachbereichsleitung für Theater, Systemische Theaterpädagogik und Performance an der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW, Remscheid

## Forum 6: Von der Vermutung bis zur nachhaltigen Aufarbeitung sexueller Übergriffe

Im Falle der Vermutung sexueller Übergriffe durch Erwachsene, Jugendliche oder Kinder gilt es den Schutz evtl. betroffener Kinder, Jugendlicher oder junger Erwachsener herzustellen, ohne die Betroffenen zu outen oder eine zu Unrecht beschuldigte Person zu verleumden. Ebenso benötigen übergriffige Kinder und Jugendliche im Sinne des Kindeswohls klare Sanktionen und spezialisierte Hilfen, damit sich ihr übergriffiges Verhalten nicht verfestigt.

Von der Vermutung bis zur nachhaltigen Aufarbeitung sexueller Übergriffe ist es ein langer Weg, auf dem die Vermutung abgeklärt und differenzierte Hilfen für alle Ebenen der Institution im Sinne der Krisenintervention als auch der langfristigen Aufarbeitung angeboten werden müssen. Ursula Enders stellt in diesem Forum notwendige Interventionsschritte und mögliche Hilfen vor.

**Ursula Enders**, Zartbitter e. V.

**Sarah Braun**, Moderation